

Beliebt, günstig, familiär

Wir stellen Ihnen drei
Parteien vor, die fürs Leben
gern in einer Altbauwohnung
der GBL wohnen.

S. 4

SPENDE

Vorschläge für gute
Sache gesucht

UMSIEDLUNGEN

Herausfordernd
für die Beteiligten

MOBILITY

Mitgliedschaft
für alle



VERMIETUNGSREGLEMENT

Überarbeitetes Vermietungsreglement

Die GBL passt das Vermietungsreglement per 1. Mai 2022 an. Einzelne Bestimmungen, wie Regelung der ausserterminlichen Kündigung, Neuvermietung nach Aufnahme als Genossenschafter, keine gewerbliche Untermiete oder Untervermietung über Buchungsplattformen (z. B. AirBnB) sowie Eckpunkte der Regelung über das Halten von Katzen (bisher nur in der Zusatzvereinbarung Heimtierhaltung geregelt), werden der aktuellen Praxis angepasst. Weiter wird für Unterbesetzungen die Frist für eine Umsiedlung innert zwei Jahren gestrichen, im Gegenzug aber die Belegungsformel für Wohnungen mit grosser Fläche auf Anzahl Zimmer minus 1 geändert. Dabei kann auf besondere Umstände Rücksicht genommen werden. Weiterhin bestehen bleibt, dass drei Umsiedlungsangebote in zumutbare kleinere Wohnungen der GBL zugestellt werden. Ein Informationsschreiben zu den einzelnen Änderungen im Detail folgt Anfang Jahr persönlich an alle Mieterinnen und Mieter.

ÖFFNUNGSZEITEN

Geschäftsstelle über die Festtage zu

Die Geschäftsstelle, die Hauswartung und die Regiebetriebe der GBL bleiben über die Festtage vom 24. Dezember 2021 bis zum 2. Januar 2022 zu. Ab dem 3. Januar 2022 sind wir wieder für Sie da. Für technische Notfälle steht Ihnen während den Festtagen der Notfalldienst unter 076 362 99 99 zur Verfügung.

EINZAHLUNGSSCHEINE

Umstellung auf QR-Code

Die GBL stellt auf den 1. Juli 2022 bei der Rechnungstellung auf Einzahlungsscheine mit QR-Code um. Die Umstellung erfolgt im Rahmen der gesamtschweizerischen Harmonisierung und Digitalisierung des Zahlungsverkehrs. Vor der Einführung der QR-Rechnung werden alle Mietparteien schriftlich über die Neuerungen informiert.

WEIHNACHTSSPENDENAKTION

Vorschläge für eine gute Sache gefragt

Unter dem Motto «Solidarische Weihnachten» spendet die GBL dreimal 2000 Franken an eine gemeinnützige Organisation. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der GBL können einen Vorschlag für eine unterstützungswürdige Organisation oder Institution einreichen. Schicken Sie uns Ihre Empfehlung mit einer kurzen persönlichen Begründung per E-Mail an leben@gbl.ch oder schriftlich an die Geschäftsstelle. Berücksichtigt werden ausschliesslich Schweizer Organisationen mit einem Zewo-Gütesiegel. Das Geld für die drei Spenden stammt aus dem Anerkennungspreis, welcher der GBL vom Verband Wohnen Schweiz verliehen wurde. Eingabeschluss ist der 31. Januar 2022.

HITZETAGE: Fassadenbegrünung wird als Hitzeschutz empfohlen, weil im Sommer zukünftig doppelt so viele Hitzetage zu erwarten sind. Vielleicht geht es uns bald wie dem Plüm und der frommen Helene, frei nach Wilhelm Busch:

*Wie lieblich wandelt man zu zwei'n
Durch die Stadt im Sonnenschein.
»Ach, sieh nur mal, geliebter Plüm,
Hier diese Häuser hoch und grün!«
»Ja!« – sprach er – »Aber diese Hitze!
Und fühle nur mal, wie ich schwitze!«*



INHALT

- 4 Fokusthema
Wohnen im Altbau: drei Genossenschaftlerporträts
- 7 Nachrichten
Wohnungsabnahme und -übergabe; Ersatzneubau Lachenen; Seniorenausflug; neues Bewegungsangebot
- 8 Umsiedlungen
Herausforderungen für die Sozialberatung und Bewirtschaftung
- 9 Velogarage
Wohin mit dem alten Fahrrad?
- 10 Aktuelles
Mobility-Mitgliedschaft; neue Standorte für Fotovoltaikanlagen
- 11 Team
Abschied André Michel; Lehrbeginn; Verstärkung Bau; Jubiläen
- 12 Veranstaltungen

IMPRESSUM

Ausgabe Dezember 2021, erscheint halbjährlich

Herausgeberin: Gemeinnützige
Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich
044 406 87 00
info@gbl.ch

Redaktion: Marketa Drabek
Texte: Mark Jaeggi, Marketa Drabek,
Monique Cornu, André Michel, Roman Stäger
Fotos: GBL, Stiftung Märtpplatz, www.zeno.org
Gestaltung: Schön & Berger, Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

Ein Richtplan mit Glück

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Richtpläne definieren unsere städtebauliche Zukunft und beeinflussen unser Leben längerfristig stärker, als man gemeinhin annehmen könnte. Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat den Siedlungsrichtplan am 28. November angenommen, allerdings in Albisrieden und Altstetten eher knapp. Welche Auswirkungen der Richtplan genau für die Bewohner/-innen haben wird, ist schwer abzuschätzen, aber folgenlos wird er nicht bleiben. Ein wichtiger Punkt ist die Verdichtung in den Siedlungsgebieten und betrifft damit wesentlich die GBL. Alle Zürcher Gemeinden erarbeiten auf Basis des kantonalen Richtplans ähnliche Vorlagen.

Eigentlich müsste bei der Ausarbeitung so zukunftsweisender Vorhaben zuoberst die Frage nach der Lebensqualität stehen. Zweifel bestehen, ob dem Rechnung getragen wurde oder man doch viel mehr auf Wachstum gesetzt hat. Vielleicht brauchen wir wie Bhutan ein Ministerium für Glück. Bereits 1629 hat das Land in einer Kurzform seiner Verfassung Folgendes festgelegt:

«Wenn die Regierung kein Glück für ihr Volk schaffen kann, dann gibt es keinen Grund für die Existenz der Regierung.»

Das wäre doch ein Anfang, wenn wir das Glück und die Lebensqualität der Menschen ins Zentrum stellen würden.

Bei all den planerischen Vorgaben, die wir heute schon kennen, kann einem der Kopf rauchen, so kompliziert ist das Bauen auf dem zürcherischen Boden geworden. Die Spannungsfelder werden in Zukunft noch grösser, stehen sich doch widersprüchliche Anforderungen gegenüber – Verdichtung versus Grünfläche, Hochhäuser versus Stadtbild oder Dach- bzw. Fassadenbegrünung versus Fotovoltaik, um nur einige zu nennen.

Wir müssen lernen, mit den Zielkonflikten umzugehen, pragmatische Lösungen zu finden und unsere Ansprüche etwas zurückzunehmen, dann könnte es klappen. Wachstum ist keine Maxime, eher Glück und Lebensqualität und damit sind wir wieder bei Bhutan und dem Ministerium für Glück, aber auch den Porträts von Bewohnern/-innen, die in ihren Wohnungen glücklich sind.

Im Namen des ganzen Vorstandes wünsche ich Ihnen eine frohe Weihnachtszeit. Versuchen wir, das Leben mit etwas mehr Gelassenheit und Humor zu meistern, auch wenn die Zeiten für die meisten nicht einfach sind.

Ihr Präsident
Mark Jaeggi



Wohnen im Altbau

Die Grundrisse entsprechen so gar nicht dem modernen Wohnen, Küche und Bad sind alt, es ist eng und teilweise ringhörig. Trotzdem wollen sie nirgends lieber leben als in ihrer Altbauwohnung. Wir stellen Ihnen drei Parteien vor, die in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen in einer Altbauwohnung in Schlieren, Urdorf und Birmensdorf wohnen. Was sie gemeinsam haben, sind die Liebe zu ihrer Wohnung und die Verbundenheit mit der Siedlung.



Das Familienleben kann beginnen

Lara und Gjokë Daka sind vor etwas mehr als zwei Jahren, beide noch als Studenten, in die Siedlung Weissenbrunnen in Birmensdorf gezogen. Seither hat sich viel verändert, sie sind verheiratet und Eltern einer sechs Monate alten Tochter. Die kleine Lena ist momentan das einzige Baby in der Siedlung, umso mehr haben viele der mehrheitlich älteren Bewohner grosse Freude an ihr. Überhaupt sei das Verhältnis zu den Nachbarinnen und Nachbarn im Haus von Anfang an ausgesprochen herzlich gewesen. Dies bestätigt auch ein langjähriger Bewohner, den wir zufällig im Haus antreffen. Die jungen Eltern sagen, die Umgebung sei schön, die Nachbarinnen und Nachbarn nett, die Wohnung klein, aber sie wollen es gar nicht anders. Beide freuen sich schon darauf, wenn sie im kommenden Sommer mit Lena den schönen Spielplatz mit der grossen Korbschaukel entdecken können.

Die Siedlung Weissenbrunnen liegt eingebettet zwischen zwei Hügelketten am Ausgang der Gemeinde Birmensdorf im unteren Reppischtal. Die acht Häuser mit 34 Wohnungen wurden 1960 als erste Siedlung der GBL ausserhalb des Stadtquartiers Albisrieden gebaut. Über ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner ist im Pensionsalter. Viele von ihnen leben seit vielen Jahren hier.





Nach der Ausbildung ist vor dem Berufseinstieg

Sandra und Lea Stucki leben seit über 20 Jahren in der Siedlung Weihermatt in Urdorf. Lea ist hier aufgewachsen, hat die Schule besucht und fühlt sich auch jetzt noch, kurz vor Abschluss ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin, in der Altbauwohnung wohl. Damit ist sie bei Weitem nicht die Einzige. Einige ihrer Freunde aus der Siedlung, mit denen sie gross geworden ist, wohnen auch noch hier. Die meisten haben in den letzten Jahren ihre Ausbildungen abgeschlossen und sind zum Teil in einer Weiterbildung oder arbeiten nun auf ihrem erlernten Beruf. Früher hätten sie sich oft mit den Nachbarsfamilien im Hof getroffen. Heute sind die Kinder gross und der Spielplatz wird wenig genutzt. Trotzdem treffen sich die Nachbarn immer noch regelmässig, wenn auch nicht mehr so oft. Man kennt sich und hilft einander. Das verbindet, sagt Sandra Stucki.

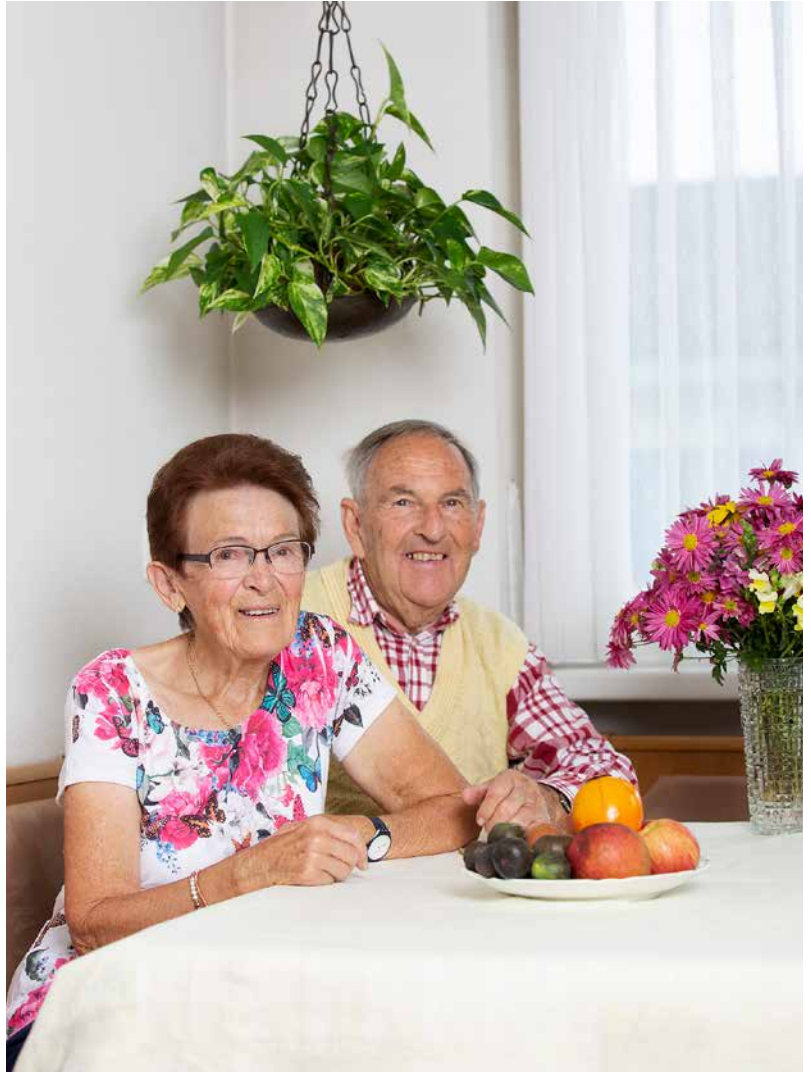


Die Siedlung Weihermatt am Rand von Urdorf ist mit vier Häusern und insgesamt 18 Wohnungen sehr familiär und überschaubar. Der Aussenraum zeichnet sich durch viel Grün aus und bietet sich als Spiel- und Begegnungsort an.

So lang wie möglich bleiben

Die Eheleute Paul und Rosmarie Gut leben seit 1962 in der Siedlung Kamp und kennen sie somit seit ihren Anfängen. In ihrer jetzigen Wohnung im obersten Stock eines der dreigeschossigen Wohnhäuser wohnen sie seit 50 Jahren. Sie haben ihre drei Kinder hier grossgezogen und finden es immer noch wunderbar, hier zu wohnen. Vor allem die Morgen- und die Abendsonne schätzen beide.

In den letzten zehn Jahren hat sich vieles verändert. Es ist lebhafter geworden, jüngere Bewohnerinnen und Bewohner sind eingezogen, es springen wieder Kinder herum. Das finden sie beide schön. Täglich die drei Stockwerke hochlaufen kann beschwerlich sein, hält aber auch fit. Glücklicherweise sind Nachbarn da und helfen ihnen, wenn nötig, schwere Sachen die Treppen hinaufzutragen. Viele von ihren Bekannten sind inzwischen in eines der beiden Hochhäuser gezogen, wegen dem Lift. Sie bleiben jedoch, so lange es geht, hier.



Die Siedlung Kamp ist heute mit 196 Wohnungen die grösste Siedlung in der GBL. Die beiden Hochhäuser sowie die 16 dreigeschossigen Wohnhäuser stammen aus dem Jahr 1961. Die bunten, fröhlichen Wandbilder, die jedem Haus einen eigenen Charakter verleihen, kamen Mitte der 90er-Jahre hinzu und basieren auf Entwürfen der Bewohnerinnen und Bewohner aus der Siedlung. Über ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner ist im Pensionsalter. Viele von ihnen sind allerdings sehr aktiv. Dies belegen die vielen soziokulturellen Aktivitäten in der Siedlung.

WOHNUNGSABNAHME UMSTELLUNG AUF iPad

Die GBL stellt schrittweise auf papierlose Wohnungsübergaben um. In einzelnen Siedlungen wird das Protokoll über den Zustand einer Wohnung elektronisch erfasst und direkt ins Bewirtschaftungssystem übertragen. In zahlreichen Branchen wie Autovermietung ist dies bereits gang und gäbe. Nun führt auch die GBL ein solches System ein und vereinfacht damit den Arbeitsablauf.



Auf einem Wohnungsgrundriss ruft der Bewirtschafter oder Hauswart die jeweiligen Kriterien ab, erfasst die Angaben zum Zustand und ergänzt diese situativ mit Bildern.

NEUE ANGEBOTE BEWEGUNG IM THALBÄCHLI

Gemeinsam mit dem Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli führt die GBL ein neues Bewegungsangebot für Seniorinnen und Senioren ein. Einmal pro Woche werden im Gemeinschaftsraum Thalbächli in Altstetten Bewegungslektionen angeboten. Geleitet werden die Lektionen von Maja Christen, welche im Herrenbergli für die Aktivierung verantwortlich ist.

Ende November fand eine erste Schnupperlektion statt. Bei genügend Interessentinnen und Interessenten wird das Angebot bis Mitte 2022 als Pilotprojekt weitergeführt. Parallel dazu soll ebenfalls in Zusammenarbeit im Gemeinschaftsraum ein regelmässiger Mittagstisch etabliert werden.

ERSATZNEUBAU

LACHEREN NIMMT FORM AN



Nach den grossen Niederschlägen im Juli standen die Bauarbeiten während mehreren Wochen still. Seitdem wird mit Hochdruck weitergebaut und so sollte Ende Jahr beim Haus A/B das zweite Obergeschoss bereits hochgezogen sein. Die verlorene Zeit kann jedoch nicht aufgeholt werden.

Informationen zur Erstvermietung werden Mitte 2022 auf der Projektwebseite aufgeschaltet. Vermietungsstart ist für August 2022 vorgesehen.

→ Aktuelle Informationen zum Bauprojekt finden Sie unter gbl.ch/bauprojekte/ersatzneubau_lachenr.php

AUSFLUG

RAUS AUS DEM ALLTAG



Anfang Oktober fand nach einem Jahr Unterbruch wieder der beliebte Seniorenausflug in Schlieren statt. 51 Personen nahmen an dem Anlass teil, mit dabei unsere neue Sozialberaterin Monique Cornu. Mit zwei Cars ging es ins schön gelegene Arenenberg am Bodensee.

Für viele der teilweise hochbetagten Menschen ist es eine der wenigen Möglichkeiten, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen und etwas Neues zu erleben. Entsprechend dankbar sind die Teilnehmenden für das Angebot.

Keine einfache Aufgabe

Mit dem Ersatzneubau Langgrüt realisiert die GBL in Albisrieden 155 moderne Wohnungen. Bevor diese gebaut werden können, muss für 100 Mietparteien ein neues Zuhause gefunden werden. Diese Menge, aber auch teilweise die Komplexität der Wohnsituation der Betroffenen stellen sowohl die Bewirtschaftung als auch die Sozialberatung vor besondere Herausforderungen.



Menschen, die eine lange Zeit oder gar einen grossen Teil ihres Lebens in ihrer Wohnung, ebendieser Siedlung, diesem Quartier verbracht haben, sehen sich bei einer Umsiedlung oft mit grossen Schwierigkeiten konfrontiert. Einen alten Baum verpflanzt man nicht. Eine Redensart, welche nichts anderes besagt, als dass ältere Menschen nicht mehr aus ihrer gewohnten Umgebung wegziehen möchten. Nicht nur das Abschiednehmen, sondern auch das Packen kann zu einer Herausforderung werden, da sich in all den Jahren eine Menge angesammelt hat.

Begleiten, beraten und unterstützen

Auch für Familien mit Kindern kann ein Umzug aus der gewohnten Umgebung eine Herausforderung bedeuten. Ein Schulwechsel und ein neues soziales Umfeld erfordern spezielle Anpassungsleistungen von Kindern. Oder Einzelpersonen mit kleinem Budget, welche sich plötzlich mit der Herausforderung von höheren Mietzinsen konfrontiert sehen, was eine neue Planung verlangt. Für die Sozialberatung bedeutet dies, die betroffenen Menschen in einem Veränderungsprozess zu begleiten, mit externen Fachstellen die Koordination in verschiedenen Themen sicherzustellen sowie Betroffene mit hilfreichen Adressen und Informationen zu unterstützen.

Die aktuelle Lebenssituation ist entscheidend

Auch für die Bewirtschaftung ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, gemeinsam mit den Betroffenen eine neue Wohnung zu finden, die den aktuellen Bedürfnissen und der Lebenssituation entspricht. Alle vom Ersatzneubau betroffenen Mieter/-innen erhalten jeweils ein schriftliches Umsiedlungsangebot für freie GBL Wohnungen. Damit das Angebot passt, müssen die Bedürfnisse oder allfällige Veränderungen im Haushalt der Bewohner/-innen bekannt sein. Deshalb geben die Betroffenen in einem ersten Schritt mittels Anmeldeformular ihre Vorstellungen bekannt. Oft braucht es jedoch zusätzlich ein persönliches Gespräch, um mehr über die effektive Lebenssituation zu erfahren, aber auch um die Möglichkeiten der GBL aufzuzeigen.

Stand der Umsiedlungen

Von den 100 Mietparteien aus der Siedlung Langgrüt sind es aktuell noch etwa 16, welche bis Ende September 2022 ein neues Zuhause suchen. In den Siedlungen Sackzelg und Fellenberg sind es noch knapp die Hälfte der 90 Mietparteien. Diese Wohnungen werden auf Ende September 2023 der Ersatzneubauesiedlung «Guet» weichen.

→ Das Umsiedlungsformular kann entweder auf der GBL Website unter www.gbl.ch/wohnungwechsel.php heruntergeladen oder über die Geschäftsstelle bezogen werden.

Wohin mit dem alten Fahrrad?

Sie kennen vielleicht die Situation. Frühmorgens wollen Sie sich rasch aufs Velo schwingen und zur Arbeit radeln. Sie sind schon etwas knapp dran und dann das: Ihr Velo steht komplett eingekleimt zwischen anderen Fahrrädern.

Überfüllte Velokeller sind nicht nur ein Ärgernis für die Bewohnerinnen und Bewohner, sie stellen auch die Hauswartung vor eine nicht einfache zu lösende Aufgabe. Der Platz ist besonders in den älteren Liegenschaften knapp. Mit intelligenten Veloparksystemen lässt sich der Platzverbrauch optimieren.

Eine Velospende als Perspektive für Afrika

Oft kommt man aber nicht drum herum, die Anzahl Velos zu reduzieren. Deshalb werden von unseren Hauswarten regelmässig Räumungsaktionen durchgeführt. Die Veloräume sind ausschliesslich für in Gebrauch stehende Fahrräder gedacht. Solche, die nicht mehr gebraucht werden oder defekte Fahrräder sind zu entsorgen oder im eigenen Mietobjekt, zum Beispiel im Keller, unterzubringen. Auch Veloanhänger und Spielsachen gehören nicht in den Veloraum.

Eine sinnvolle Art, Ihr altes Velo zu entsorgen, kann eine Spende an eine gemeinnützige Organisation sein. Die Organisation Velafrika bringt ausrangierte Velos nach Afrika, wo sie in Velozentren und Veloläden repariert und verkauft oder für Ersatzteile gebraucht werden. Damit wird nicht nur die Velomobilität gefördert, sondern es werden auch Jobs und Ausbildungsplätze geschaffen. Als Sammelstelle für ausgemusterte Velos dient «Velo Hubertus». Der Veloladen am Hubertus in Albisrieden arbeitet seit 2020 mit «Velafrika» zusammen und macht gebrauchte Fahrräder für «Velafrika» fahrtüchtig. Der Integrationsbetrieb, welcher Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung sowie Ausbildungsplätze im Auftrag der Invalidenversicherung anbietet, repariert auch Ihr Velo, sollten Sie es noch brauchen.

Velomobilität für geflüchtete Menschen in der Schweiz

Eine weitere Möglichkeit, Ihrem alten Fahrrad ein zweites Leben zu schenken, ist eine Spende an «friends on bikes». Das Projekt des Vereins Solinetz bietet geflüchteten Menschen kostenlose Velokurse an und stattet die Kursteilnehmer/-innen mit eigenen Velos aus. Dazu ist der Verein auf Velo- und Geldspenden angewiesen.

→ Weitere Informationen zu dem Angebot von «Velo Hubertus», dem Engagement von «Velafrika» sowie dem Projekt «friends on bikes» finden Sie unter velohubertus.ch, velafrika.ch und friendsonbikes.ch.

Mit einem drehbaren Velokarussell lassen sich Velos platzsparend versorgen und einfach herausnehmen. Um ein solches aufstellen zu können, braucht es allerdings genügend Platz.





MOBILITY

Mitgliedschaft für alle

Ab dem 1. Januar 2022 übernimmt die GBL die Abogebühr für eine Mobility-Genossenschaft für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie die GBL Mitarbeitenden. Diese erhalten kostenlosen Zugang zum Buchungsportal der Mobility und bezahlen nur noch die absolvierten Fahrten bzw. Reservationen.

Eine Anmeldung lohnt sich für alle, da bereits bezahlte Gebühren pro rata zurückerstattet werden.

Die Einführung steht im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau Langgrüt, welcher sich an Nachhaltigkeitszielen orientiert und unter anderem ein Carsharing-Angebot vorsieht. Die Mobility-Mitgliedschaft wird nun bereits ab kommendem Jahr und für die gesamte GBL eingeführt. Eine Ausnahme bilden die Liegenschaften, welche im Jahr 2022 in den Rückbau kommen. Den QR-Code für die Anmeldung erhalten alle Bewohnerinnen und Bewohner als Beilage dieser GBL Nachrichten.

→ [Mehr zum Ersatzneubauprojekt unter \[gbl.ch/bauprojekte/ersatzneubau_langgruet.php\]\(https://www.gbl.ch/bauprojekte/ersatzneubau_langgruet.php\)](https://www.gbl.ch/bauprojekte/ersatzneubau_langgruet.php)

ENERGIEWENDE

Neue Fotovoltaikanlagen geplant

Die GBL plant weitere Standorte für Fotovoltaikanlagen in ihren Liegenschaften in Albisrieden.

An der Fellenbergstrasse 184 und 188, auf dem Hochhaus Sackzelg 34/36 und in der Siedlung Stooss werden im kommenden Jahr auf den Dächern der Liegenschaften Fotovoltaikanlagen errichtet. Erwartet wird ein jährlicher Ertrag von rund 152 MWh. Seit Anfang 2020 sind bereits in der Siedlung Wässeri drei Fotovoltaikanlagen in Betrieb. Die GBL hat mit diesen Anlagen und dem Verbrauch von Solarstrom vom eigenem Dach positive Erfahrungen gesammelt und weitet das Angebot auf weitere Liegenschaften aus.



Bestehende Solaranlage in der Siedlung Wässeri.

ABSCHIED

ANDRÉ MICHEL
VERLÄSST DIE GBL

Genau zehn Jahre nach seinem Einstand bei der GBL verlässt André Michel, Leiter Bewirtschaftung, die Genossenschaft. In den vergangenen zehn Jahren hat er den Weg von der ehemaligen Mieteradministration zum heutigen Bereich Bewirtschaftung massgeblich geprägt. Mit seiner umgänglichen Art wurde er nicht nur von den Mitarbeitenden geschätzt, sondern hatte auch einen guten Draht zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Genossenschaft. Kaum jemand, den er nicht kannte oder dem er nicht bekannt war. Hilfsbereit und verständnisvoll wie er war, konnte er heisse Köpfe wieder beruhigen, aber auch klar Nein sagen. Nach zehn Jahren nimmt er nun eine neue berufliche Herausforderung ausserhalb der GBL an. Die GBL wünscht ihm alles Gute für den weiteren beruflichen sowie familiären Weg.

LEHRBEGINN

Mitte August hat Genc Musliu die dreijährige Ausbildung zum Kaufmann auf der Geschäftsstelle der GBL gestartet. Seit seinem Lehrstellenantritt hat er bereits schon einiges gelernt. Er wurde zunächst in die Empfangsarbeiten wie Schalter-, Post- und Telefondienst eingeführt. Es folgten kleinere Büroarbeiten. Aktuell wird er ins Mietwesen eingearbeitet. Genc war bereits bei Wohnungsbesichtigungen und einmal bei einer Wohnungsabnahme dabei. Die Wohnungsabnahme fand er besonders spannend, weil man über die Dokumentation quasi die Geschichte einer Wohnung erfährt. Der 18-Jährige fühlt sich im GBL Team sehr wohl und von seinen Ausbildnern gut betreut.

JUBILÄUM

30 JAHRE IM EINSATZ

Mehr als die Hälfte ihres Lebens haben **Andreas Erne** und **Marion Gfeller** bisher für die GBL gearbeitet, er als Hauswart in Albisrieden, sie als nebenamtliche Reinigungskraft in Schlieren. Seit 30 Jahren kümmert sich Marion Gfeller im Hochhaus Kleinzelligli in Schlieren um die Treppenhausreinigung. Dabei sorgt sie nicht nur für Ordnung im und ums Haus, sondern steht auch als Ansprechperson insbesondere für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner im Haus zur Verfügung. Wenn jemand zum Beispiel mit der Waschmaschine ein Problem hat, kann man auch mal zu ihr gehen. Sie hilft gerne weiter. Ihr Mann steht ihr dabei zur Seite und unterstützt sie wenn nötig.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich viel verändert, sagt Andreas Erne, einerseits technisch und andererseits in der Aufgabengestaltung. Als er bei GBL anfang, gab es nur Festnetztelefonie. Es war die Zeit, als die ersten Pager auf den Markt kamen. Wenn er dringend irgendwo gebraucht wurde, rief man ihn per Pager auf die Geschäftsstelle. Dorf fuhr er, wo es brennt. Damals haben die Hauswarte viele handwerkliche Arbeiten selber ausgeführt: Waschmaschinen, Kühlschränke und Gasherde ersetzen; Umbauten und Bauarbeiten in Häusern oder auf dem Dach. Das wäre heute undenkbar. Die Arbeiten heute richten sich vermehrt auf den technischen Unterhalt der modernisierten Anlagen oder die Instandstellung der Leerwohnungen. Die Arbeit ist immer noch sehr vielfältig und abwechslungsreich. Andreas Erne schätzt die Eigenverantwortung und Autonomie, die er in seinem Job als Hauswart hat. Und so will er bis zu seiner Pensionierung mit viel Einsatz und Herzblut seine Liegenschaften weiter in Schuss halten.

VERSTÄRKUNG



Seit Anfang November 2021 verstärkt **Caterina Guglielmi** als Leiterin Bauprojekte das Team der GBL. Als Nachfolgerin von Enrico Tognetti, der per Ende 2022 in Pension geht, wird sie gemeinsam mit ihm die laufenden Bauprojekte betreuen und schrittweise übernehmen. Die Architektin ETH war die letzten 30 Jahre als Projektleiterin in verschiedenen Architekturbüros tätig und freut sich auf ihre neue Aufgabe bei der GBL.

VERANSTALTUNGEN

GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung

Donnerstag, 19. Mai 2022
Restaurant Cube, Albisrieden

KINDER UND FAMILIEN

Kinderflohmarkt

gemäss Ausschreibung
im Hof der Siedlung Heidenkeller
Informationen am Anschlagbrett

Schweizer Vorlesetag

Mittwoch, 18. Mai 2022
Lesungen in den Gemeinschaftsräumen
Informationen unter leben@gbl.ch oder
044 406 87 18

Räbeliechtliumzug Albisrieden

Samstag, 5. November 2022
gemäss Ausschreibung

Samichlaus für GBL Kinder

Anfang Dezember
gemäss Ausschreibung

FÜR ALLE

Öffentlicher Bücherschrank

für Hausbewohnerinnen und -bewohner
Eingangshalle Sackzelg 34/36

Öffentlicher Bücherschrank

für Bewohnerinnen und -bewohner
der Siedlung Stooss
Hintereingang Letzigraben 142

Pilates

jeden Montagabend
im Gemeinschaftsraum Stooss
judith.schleifer@gmx.net

Lachyoga

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
gewöhnlich im Gemeinschaftsraum
Stooss, aktuell Pause
info@lebeninbewegung.ch

Kundalini-Yoga

jeden 1. Dienstag im Monat
gewöhnlich im Gemeinschaftsraum
Stooss, aktuell Pause
info@lebeninbewegung.ch

GBL Jassgruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat
im Gemeinschaftsraum Kamp
Moritz Schacher, 076 539 63 36

Frauennachmittag

jeden 3. Mittwoch im Monat
im Gemeinschaftsraum Kamp
Anita Schacher, 076 345 77 14

Hausfest Wässerli

Gemäss Ausschreibung
in der Wässerli 13/15
Informationen am Anschlagbrett

Sommerfest Gjuch

Gemäss Ausschreibung
im Innenhof der Siedlung
Informationen am Anschlagbrett

Grillabend Heidenkeller

gemäss Ausschreibung
im Hof der Siedlung
Informationen am Anschlagbrett

Nachbarschaftstreff Thalbächli

jeden Montagnachmittag im Gemein-
schaftsraum Thalbächli, aktuell Pause
Informationen am Anschlagbrett

Adventsfenster basteln

Datum gemäss Ausschreibung
im Gemeinschaftsraum Heidenkeller
Informationen am Anschlagbrett

Chlaushöck Heidenkeller

Datum gemäss Ausschreibung
im Gemeinschaftsraum Heidenkeller
Informationen am Anschlagbrett

Adventsfenster Heidenkeller

in der Siedlung Heidenkeller
Datum gemäss Ausschreibung am
Anschlagbrett

Adventsfenster Albisrieden

1. bis 24. Dezember 2022
gemäss Ausschreibung

Blumenverkauf der GBL Gärtner

Freitag und Samstag, 6./7. Mai 2022
in der Siedlung Stooss beim Gemein-
schaftsraum

SENIORINNEN UND SENIOREN

Bewegungslektionen

in Zusammenarbeit mit dem Alters- und
Pflegezentrum Herrenbergli
jeden Dienstagvormittag im Gemein-
schaftsraum Thalbächli
Pilotprojekt bis Ende Juni, Informationen
unter leben@gbl.ch oder 044 406 87 18

Seniorenausflug Schlieren

im Oktober gemäss Ausschreibung
Informationen am Anschlagbrett

Albisrieder Mittagstisch

in Zusammenarbeit mit der Kirche
St. Konrad
20. Januar und 24. Februar 2022
weitere Daten gemäss Ausschreibung
Infos unter leben@gbl.ch oder
044 406 87 18

Schlieremer Mittagstisch

im Gemeinschaftsraum Kamp
Daten gemäss Ausschreibung
Informationen unter leben@gbl.ch oder
044 406 87 18

Altstetter Mittagstisch

im Gemeinschaftsraum Thalbächli
Daten gemäss Ausschreibung
Informationen unter leben@gbl.ch oder
044 406 87 18

wabe plus

Das Betreuungsangebot für Menschen
mit Demenz, die zu Hause von Ange-
hörigen betreut werden. Jeden Dienstag
im Gemeinschaftsraum Kamp. Anmel-
dung und Auskünfte beim Verein wabe
Limmattal, 079 270 96 07.

→ Die Durchführung der Veranstaltungen
und Angebote ist immer auch von der
aktuellen COVID-19-Situation abhängig.
Bitte beachten Sie die jeweils geltenden
Schutzmassnahmen. Bei Fragen zu einem
Anlass wenden Sie sich an den Veranstalter
oder schreiben Sie uns an leben@gbl.ch.

Informationen zu den geltenden Mass-
nahmen: gbl.ch/coronavirus_covid19.php

Alle Veranstaltungen finden Sie immer
aktuell unter gbl.ch/veranstaltungen.php.